

Anwiesen för den Gebruuk

Egens bün ik jo `n ganz örnlichen Minschen. In miene Schappen un Schuven kann jedereen rinkieken, ohne dat mi dat pienlich warrn mutt. Over – as`n so seggt – Utnahmen höört to de Regel mit to. So is denn ok een von de Schuven jümmer so bit an den Rand vull, dat de nich so eenfach op un to geiht. Meisttiets klemmt de `n beten, un mennigmol ok `n beten mehr. In düsse Schuuflood sünd all de Anwiesen för den Gebruuk. Un wenn ik dat mol ielig hatt un allns nich ganz un gor glatt rindoon heff – jo denn...”

Noletzt, as Gerda hier to Besöök weer, do klemm düsser ole Kassen ok. Gerda kreeg dat mit un schüttkopp. Se fröög denn: „ Kannst du mi seggen, wonem du all den Kroom för bruken deist, nem du hier dat Anwiesen för hest?“

Sowat harr se nich seggen müßt. Wat weet Gerda denn, wat een alleen för so ene ganz un gor neemoodsche Köök an Anwiesen bruken deit.

Een för den Kookherd mit de Glaskeramik Kookfelder, een för dat Aftoogdings doröver, een för den Backofen un een för den Waterkoker. För de Mikrowelle is ok een bi. Kann ik jo nich wegsieten. Bruken do ik dat Dings jo nich, ik bün dor ok so`n beten bang för. Denn giff dat noch een Anwiesen för den Geschirrspöler. Sowied de Köök. Dat is jo noch to översehn. Man – in mien Kinnertiet hett Modder all sowat nich bruukt. Den Kookherd hett se domols noch anböten müßt. Weer ok nich jümmer eenfach, over se keem ohne Anwiesen trecht. Ok loterhen, as de Elektroherd in`t Huus keem, geev dat do keen Schriftstück för.

Over dat is lang her.

Man – nu mol ut de Köök ruut. Nu geiht dat mit düssen Anwiesen jo eerst richtig los. Över all dat, wat an Schriftkroom för den Computer nötig is, kann ik gor nich eerst snacken. Ich müch jo vondaag noch trechtwarrn mit mien Vertelln. De Drucker hett noch siene egene Vörschrift för den Gebruuk – so as de Anroopbeantworter und dat Faxgerät dat ok hebben. Denn is do noch de „digitale Kamera“. Giff dat een ganzes Book to. Een Book in – ik weet nich woveel Sproken.

Un denn dat mobile Telefon un dat Wunnerdings von „Handy“. Allns, wat du mit düssen beiden Apparoten anstelln kannst, dat kannst du over nich ut enen Anwiesen kloorkriegen. Do muttst do op studeern. Villicht mook ik dat jo noch mol. Bit nu lot ik dat bi dat, woto so`n Kroom jo eerstmol dor is– ik bruuk dat to`n telefoneern. Dat ene in`n Huus, un dat annere, wenn ik ünnerwegens bün.

De öllern Lüüd – so as ik – de köönt sik do noch op besinnen, dat dat eerste Telefon ene Kurbel harr. De müß eerstmol dreiht warrn, un denn mell sik dat Fernamt un een Frollein wull weten, mit wokeen se di verbinnen schall. Ok lang her. Sowat giff dat nu bloots noch in den enen oder annern Museum.

Over ik bün noch nich to Enn mit den Inhalt von miene Schuuf – nee, lang nich. För Radio, Kiekschapp un Opnahmgerät giff jo ok Anwiesen. Bi mi ok noch för de Rullodens. De kann ik „programmieren“, dat de to bestimmte Tiet von alleen hoch- un rünnergoht. Mook ik over bloots, wenn ik mol `n tietlang ünnerwegens bün. Anners kann dat ok skeep gohn. Wenn ik buten op de Terrass bün un vergeten heff, op de Klock to kieken, denn versparrt mi dat Dings de Wohnstuuw un ik stoh dor. Ik kann denn bit annern Morgen töven, bit dat Dings von alleen weller hoochgeiht. All dat Neemoodsche hett ok siene Achtersiet.

Ik bün ganz seker, ik heff noch dat ene oder annere Anwiesen vergeten. Over ok so – is dat een Wunner, dat de Schuuv af un an mol klemmt?

Ik dink mi, dat geiht nu veele Lüüd so. Villicht kann mi jo een vertelln, woans all de Anwiesen för den Gebruuk vigelienscher optobewohrn sünd. Over denn ok so, dat de to finnen sünd, wenn se bruukt ward. Oder – hebbt annere Lüüd jümmer allns in`n Kopp un bruukt dor keen Anwiesen för?

Liselotte Greife (Heidjer Platt)